

Herzlich Willkommen

**Zum Vortrag Neophyten – wie gefährlich sind
diese wirklich für die heimische Flora**

Philipp Müller

Philipp.Mueller@lk-salzburg.at

Berater für Pflanzenschutz, Gemüse- und Zierpflanzenbau, Obstbau



Themen des Vortrages

- Einführung in das Thema
- Welche Schäden können durch Neophyten verursacht werden
- Relevante Arten
- Bekämpfungsmöglichkeiten
- Monitoring
- Ausblick

Einführung in die Thematik



Stand April 2021

Wo finde ich passende Informationen?

Neobiota 🔍 ☰



Neobiota in Österreich

Gebietsfremde Arten oder Neobiota sind Pflanzen, Pilze, Tiere und Mikroorganismen, die durch den Menschen in Regionen gelangen, die sie aus eigener Kraft nicht erreichen können.

[MEHR LESEN](#)

[HOME](#) [EU Verordnung](#) [Meldesystem](#) [Österreich](#) [Biologische Invasionen](#) [Service](#)

Der Schutz der natürlichen Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, der Biodiversität, ist ein zentrales Anliegen der Umwelt- und Naturschutzpolitik. Gebietsfremde Arten gelten weltweit als eine der wichtigsten Bedrohungen der Biodiversität und verursachen hohe finanzielle Verluste.

<https://www.neobiota-austria.at/>

Wo finde ich passende Informationen?



Riesen-Goldrute (*Solidago gigantea*)
Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*)

Die Goldruten wurden als Zierpflanzen aus Nordamerika eingeführt. Sie prägen mittlerweile im Spätsommer und Herbst unsere Landschaft und kommen mehr oder weniger auf allen Standorten vor. Die Verbreitung erfolgt über flugfähige Samen und unterirdische Ausläufer. Die Goldruten breiten sich, wenn sie einmal Fuß gefasst haben, über große Flächen aus und lassen anderen Tier- und Pflanzenarten keinen Lebensraum mehr. Da das Wurzelgeflecht nur oberflächlich und flachgründig ausgebildet ist, geht bei Starkregen und Hochwasser auch Erosionsgefahr von diesen Flächen aus.

Bekämpfungsmaßnahmen

Um einen flächigen Goldruten-Bestand zu verringern, ist ein zweimaliger Schnitt erforderlich. Dabei liegen die besten Zeitpunkte im Frühsommer vor der Bildung der Rhizomknospen (Ende Mai) und im Hochsommer vor der Blüte (August), bei feuchten Standorten empfiehlt sich Mulchen im Mai und Mähen im August. Eine Bekämpfung ist grundsätzlich nur dann sinnvoll, wenn sie über mehrere Jahre hinweg durchgeführt wird. Bei Reinbeständen, bei denen auf die Begleitvegetation keine Rücksicht genommen werden muss, wird zur vollständigen Entfernung das zweimalige Fräsen oder Zerhacken des Rhizoms mit einer Motorhacke Ende April und Anfang Juni empfohlen. Eine anschließende Aussaat mit standortgerechtem Saatgut ist unbedingt notwendig.



Riesen-Bärenklau
(*Heracleum mantegazzianum*)

Gesundheitsgefährdend ist der bis zu 4 m hohe Riesen-Bärenklau, der im 19. Jahrhundert ursprünglich als Zierpflanze aus dem Kaukasus eingeführt und wie andere Neophyten als Bienenweide gezielt angesät wurde. Die Pflanze bevorzugt Hochstaudenfluren und Gewässerufer. In dichten Beständen haben andere Arten kaum eine Chance aufzukommen. Die Inhaltsstoffe des Riesen-Bärenklaus verursachen bei Hautkontakt in Kombination mit Sonnenlicht Rötungen, Verbrennungen und Schwellungen.

Bekämpfungsmaßnahmen

Der Riesen-Bärenklau vermehrt sich ausschließlich über Samen. Daher müssen die Blütenstände vor der Frucht-reife abgeschnitten werden. Auch kann die Pflanze wirksam bekämpft werden, indem der Wurzelstock im Frühling oder Herbst in etwa 15 cm Tiefe abgestochen wird, wobei diese Maßnahme über mehrere Jahre wiederholt werden muss. Bei größeren Beständen gibt es zwei weitere Möglichkeiten. Durch häufiges Mähen (ca. achtmal pro Jahr) werden die Pflanzen geschwächt und heimische Konkurrenten können wieder aufkommen. Eine andere Möglichkeit ist das Fräsen bis in eine Tiefe von 12 cm. Danach muss die Fläche sofort mit einem geeigneten Saatgut begrünt werden. Bei allen mechanischen Bekämpfungsmaßnahmen ist unbedingt Schutzkleidung zu tragen.



Neophyten Bedrohung für unsere Pflanzenwelt

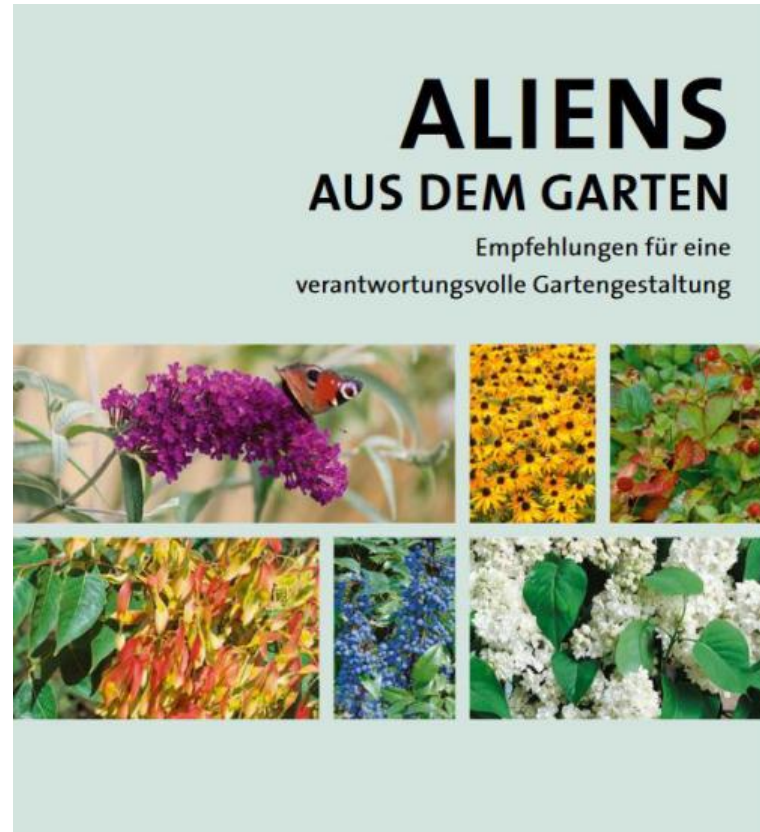
Erkennen und
bekämpfen



Naturschutz
Land Salzburg

https://www.bluehendes-salzburg.at/fileadmin/user_upload/Merkblaetter/Neophyten_Bedrohung_fuer_unser_Pflanzenwelt_Stand_2015.pdf

Wo finde ich passende Informationen?



https://www.bundesforste.at/uploads/publikationen/Folder_Neophyten_130x220_Auflage2_screen.pdf

Wo finde ich Personen, welche bereits Erfahrung mit der Bekämpfung von Neophyten haben?

Rodungsinitiativen im Land Salzburg

- Gemeinde Hof/Salzburg
- Gemeinde Grödig
- Gemeinde Anif
- Gemeinde Maria Alm
- Gemeinde Bürmoos
- Gemeinde Rammingstein



Begriffserklärungen

■ Neobiota

Darunter versteht man gebietsfremde Organismen, welche in Pilze (Neomyzeten), Pflanzen (Neophyten) und Tiere (Neozoen) unterteilt werden

■ Neophyten

Dies sind Pflanzenarten, welche in einem bestimmten Gebiet nicht heimisch sind und erst nach 1492 unter aktiver oder passiver Mithilfe von Menschenhand in dieses Gebiet eingeführt wurden

■ Invasive Neophyten

Dieser Begriff wird in 3 Punkten gegliedert:

- Hier muss eine Verdrängung einheimischer Pflanzen- und Tierarten vermutet oder belegt sein
- Diese Organismen verändern die Struktur des Biotyp erheblich
- Eine langfristige Veränderung der Standorteigenschaften und der ökologischen Prozesse

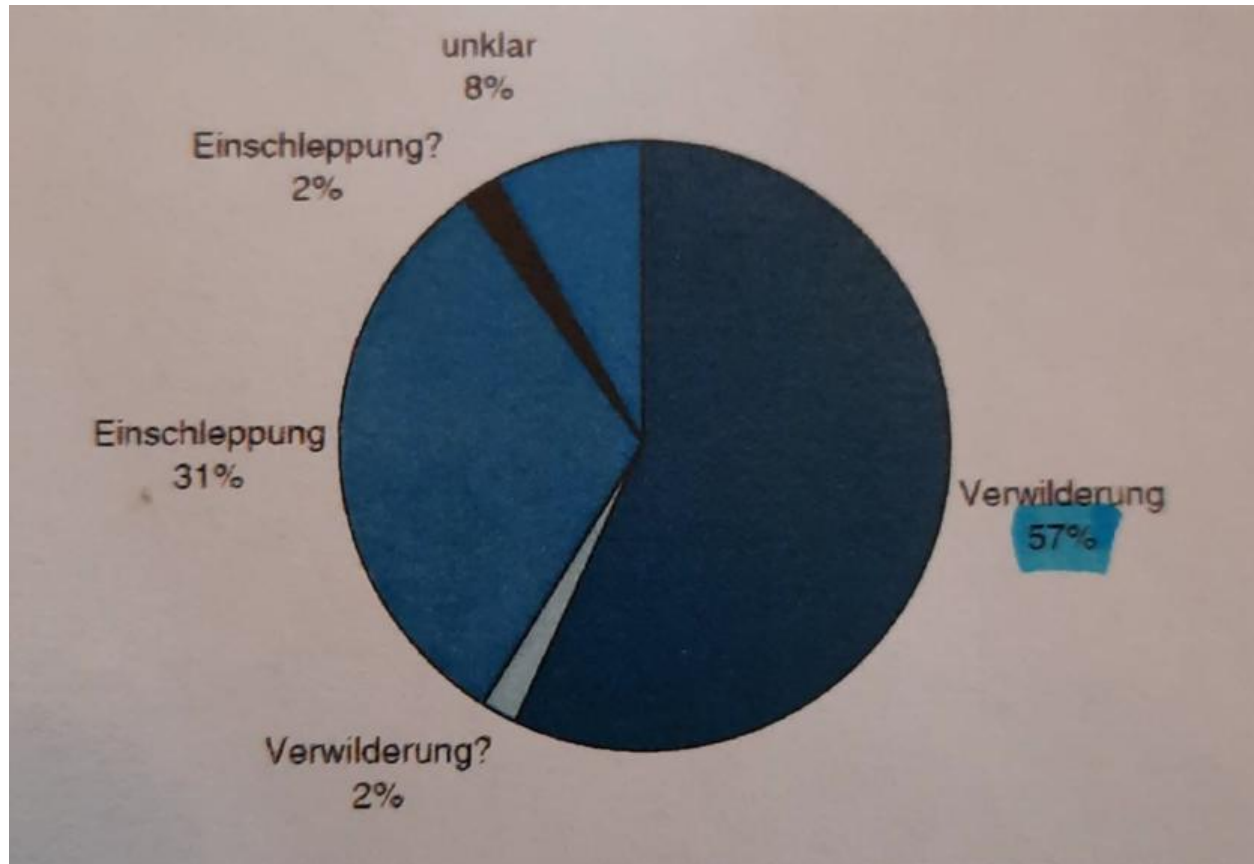
Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Ausbreitung von Neophyten

- **Absichtliche Ausbreitung durch den Menschen**
 - Aussaaten von Bienenweiden (Springkraut, Goldrute...)
 - Verwendung als Zierpflanze im Garten (Goldrute)
 - Böschungsbegrünungen (Lupine)
 - Gartenabfälle, welche in den Wald entsorgt werden
- **Unabsichtliche Ausbreitung durch den Menschen**
 - Verkehrsmittel
 - Erdbewegung/Aushub/Entsorgung im Wald
 - Gartenabfälle, welche im Wald entsorgt werden
 - Vogelfutter
- **Natürliche Ausbreitung nach Einschleppung von Menschenhand**
 - Verbreitung durch Wind (Samen)
 - Ausbreitung mit Hilfe von Tieren
 - Verbreitung durch fließende Gewässer

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Einführungswege von Neophyten



Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Neophyten in Österreich

Bislang wurden in Österreich etwa 1.300 Neophyten nachgewiesen. Diese Zahl schwankt oftmals in diversen Fachartikel. Gehen wir von den 1.300 Neophyten aus ist das etwa ein Anteil von Rund 30% der Gesamtflora, welche Österreich beheimatet

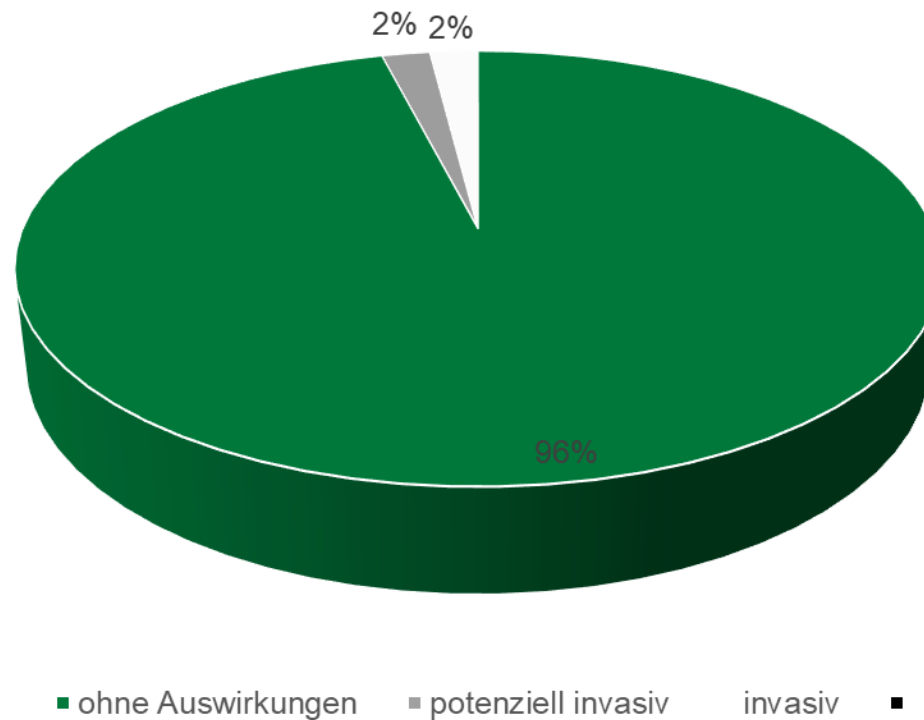
Hier ist anzumerken, dass rund $\frac{1}{4}$ dieser Neophyten sich bereits eingebürgert haben. Also sie vermehren sich und kommen dauerhaft in unseren Breiten vor. $\frac{3}{4}$ sind jedoch immer noch unbeständig. Diese Arten benötigen die Mithilfe des Menschen.

Von den derzeit 66 invasiven Tier- und Pflanzenarten der Unionsliste kommen 25 in Österreich vor, davon 12 Pflanzenarten. Diese 12 Pflanzenarten verursachen signifikante wirtschaftliche Schäden in der Land- und Forstwirtschaft, sowie der Gewässerinstandhaltung und den Gesundheitswesen

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018
<https://www.neobiota-austria.at/ias-unionsliste/neophyten>

Neophyten in Österreich

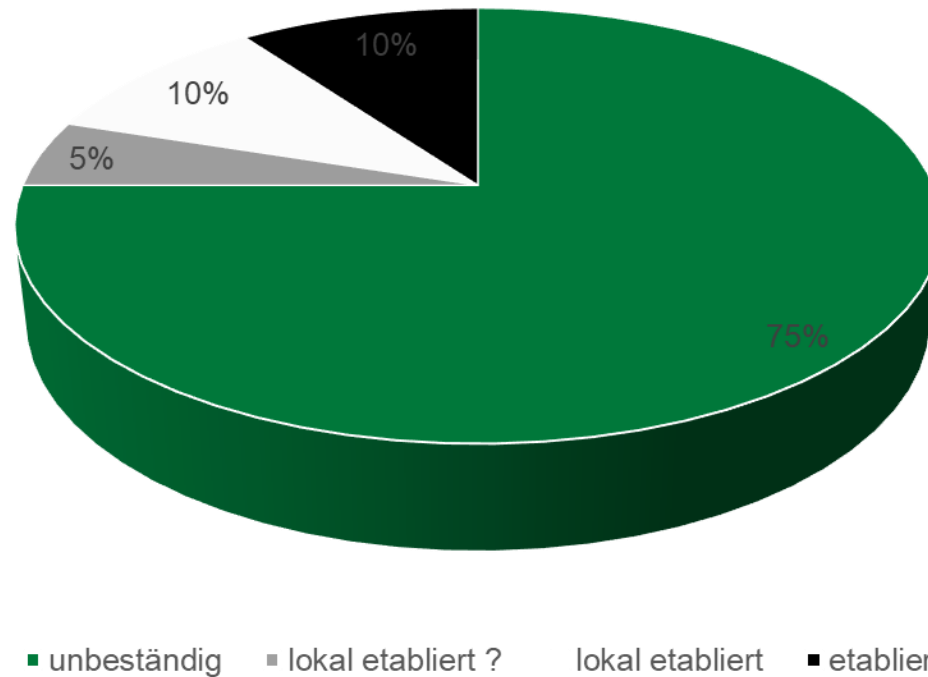
Neophyten und ihre Schädigung



Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Neophyten in Österreich

vorkommende Neophyten



Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Herkunftsgebiete, der in Österreich vorkommenden Neophyten

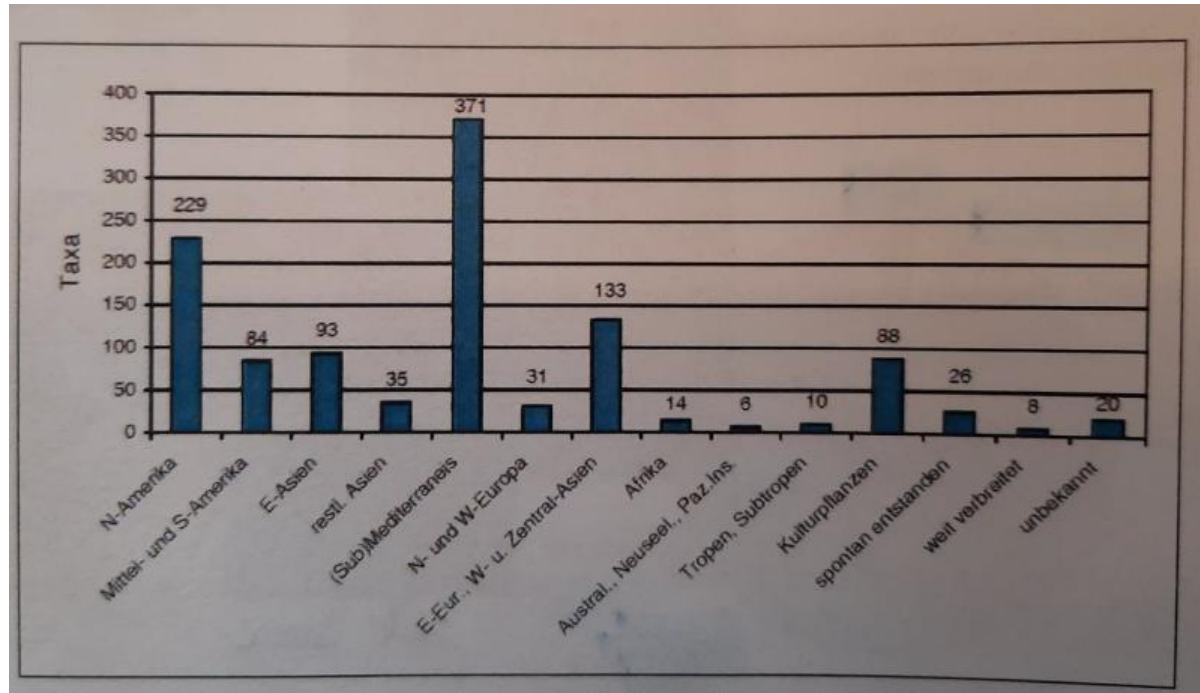
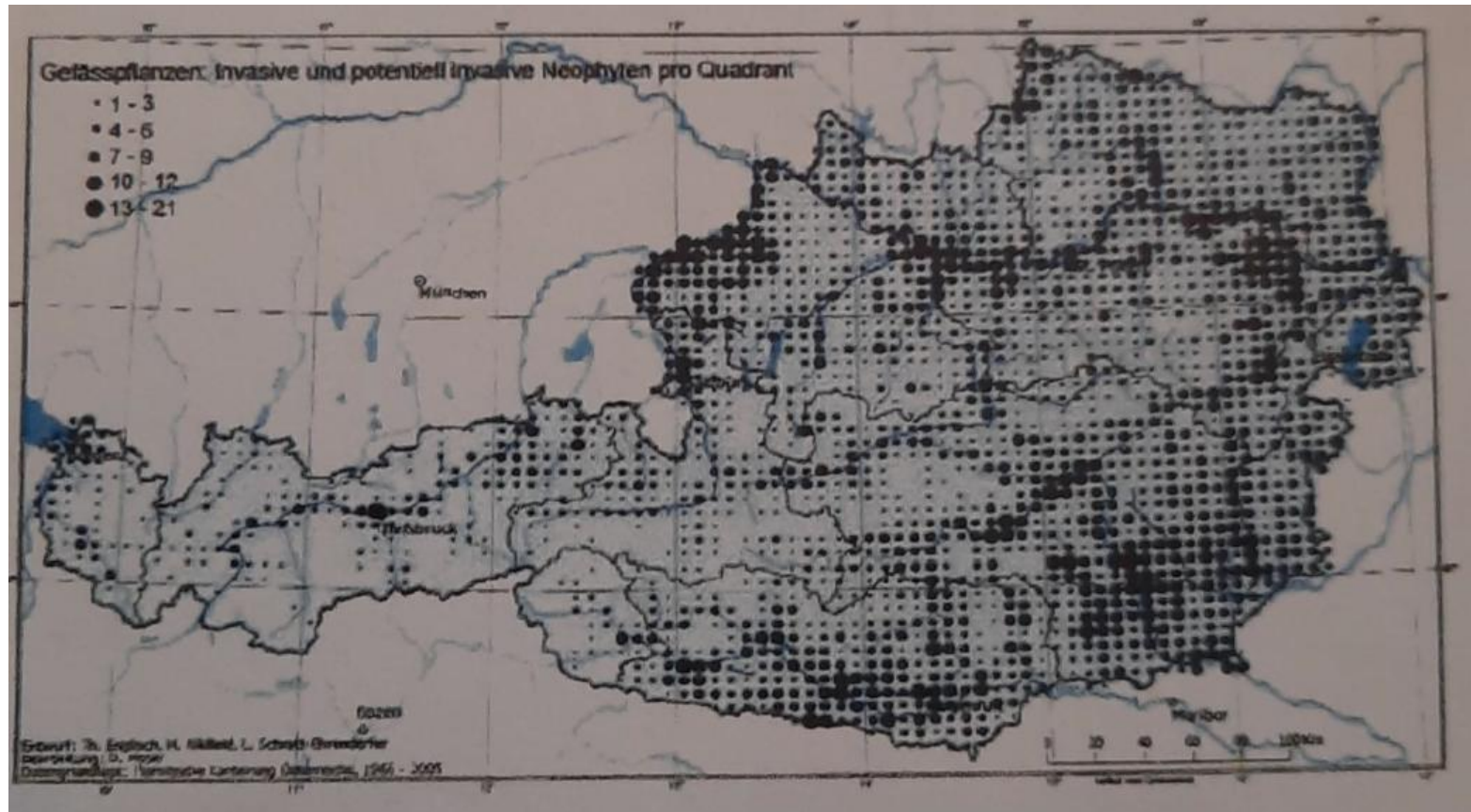


Abb. Manche Arten wurden zwei Ursprungsländer zugeordnet

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Verbreitung der invasiven Neophyten in Österreich (Stand 2005)



Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Erfolgsstrategie von Neophyten

- Vielfältige Vermehrungsarten
- Sehr hohe Samenbildung
- Rasches Wachstum
- Kurzer Entwicklungszyklus bis zur Blüte
- Sehr hohe Widerstandskraft
- Fehlende Konkurrenzpflanzen
- Standorte mit menschlicher Nutzung werden bevorzugt
- Schnelle Besiedlung und Ausbreitung von Standorten

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

(Mögliche) Auswirkungen von invasiven Neophyten

- Zurückdrängen der heimischen Flora
- Umwandlung der Lebensräume
- Verursachung von Monokulturen, durch den Verlust von heimischer Fauna und Flora
- Ökologische Schäden
- Wirtschaftliche Schäden (Jungwälder)
- Gesundheitliche Folgen für Fauna und Flora

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Was kann und soll ich als Grundbesitzer*in bzw. als Angestellte*r im öffentlichen Dienst tun?



Stand April 2021

Neophytenbekämpfung

Ein Großteil der Neophyten wurden durch die Erwartung eines wirtschaftlichen Nutzen in die Natur eingebracht (Springkraut-Bienen) Leider dachte man zu dieser Zeit nicht an die möglichen schweren Folgen, was diese mit sich gebracht hat

Bleiben wir kurz beim Springkraut: Der Ursprung dieser Pflanze liegt im Himalaya auf etwa 4000 m Seehöhe. Hier richtet die Pflanze keinerlei Schäden an, da das Klima ein anderes ist. Stellt man den Fokus auf Österreich, so kann keiner von uns Leugnen nicht schon einmal ein Meer aus rosaroten Blüten gesehen zu haben. Hier sieht man, was passieren kann wenn sich die klimatischen Faktoren ändern.

Auch heute noch werden gebietsfremde Pflanzen gehalten bzw. oftmals illegal in Wäldern oder brachliegende Flächen entsorgt, ohne dabei an die Folgen zu denken. Hier ist jede*r Einzelne angehalten, diese Flächen der Gemeinde zu melden, beziehungsweise auch aktiv an der Neophyten-Bekämpfung teilzunehmen. Nur so kann eine Verbreitung von Neophyten entgegengewirkt werden

Bekämpfungsmaßnahmen sind mit hohen Kosten verbunden... **DAHER**

Quelle:<https://www.neobiota-austria.at/rechtl-rahmen>

Neophytenbekämpfung

... ist Aufklärung das effektivste Werkzeug im Umgang mit dieser
Thematik

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Neophytenbekämpfung

Wenn es trotz allen Vorsichtsmaßnahmen dazu gekommen ist, dass auf ihren Grundstück Neophyten bzw. invasive Neophyten sich angesiedelt haben, geht es darum ehestmöglich Gegenmaßnahmen zu setzen, um Arten an deren Fortpflanzung und Ausbreitung zu hindern

Grundregeln, welche beachtet werden müssen

- Regelmäßige Kontrolle der betroffenen Flächen (die Bekämpfung zieht sich meistens über 5 Jahre)
- Mehrfache Wiederholung der Maßnahmen, wie etwa Mähen, Weiden von Tieren, Mechanische Bearbeitung...)
- Neuansiedlungen vermeiden
- Kooperation mit anderen Personen
- Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit leisten

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Neophytenbekämpfung

Weitere wichtige Aspekte:

- Keine Pflanzungen von Arten die sie nicht kennen
- Bevorzugen sie heimische Gehölze
- Keine Pflanzen/Gehölze aus anderen Ländern einführen

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Neophytenbekämpfung Gemeindegebiet

Bei der Bekämpfung der Fläche eine Strategie entwickeln

- Ist eine Bekämpfung sinnvoll/durchführbar, Prioritäten setzen
- Welche Ziele, welches Ziel möchte ich damit erreichen
- Geschätzte Dauer der Maßnahme berechnen
- Kostenfaktor feststellen für Maschinen, Personal, Geld um das Ziel zu erreichen (bei Gemeinde nachfragen, Rodungsinitiativen kontaktieren)
- Monitoring
- Entsorgung der Pflanzen
- Welche Bekämpfungsmöglichkeit setzte ich ein, gibt es eventuell Alternativen dazu
- Erst wenn diese Punkte geklärt sind, ist es sinnvoll mit der Bekämpfung zu starten, dabei wichtig. Verzichten sie auf den HERBIZIDEINSATZ im WALD!!!

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Neophytenbekämpfung

Resümee dieses Themenblocks

- Vermeidung der Verbreitung sinnvoller als eine spätere Bekämpfung
- Nicht darauf warten und hoffen, dass diese von alleine wieder verschwinden
- Planung der Vorgehensweise wichtig
- Unterschied zwischen Neophyten und invasiven Neophyten
- Fragen sie bei den Rodungsinitiativen nach, welche durch ihre langjährige Erfahrung geeignete Gegenmaßnahmen der jeweiligen Arten kennen.

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Einführung gebietsrelevanter Neophyten sowie invasiver Neophyten und deren Bekämpfungsmöglichkeiten



Stand April 2021

Relevante Arten

Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifolia*)



Quelle: pixabay

Relevante Arten

Das Drüsiges Springkraut

- Herkunft: Asien (Himalaja, Indien)
- Einführung nach Österreich: um 1898
- Verbreitung in folgenden Bundesländern Österreichs: Alle
- Nutzen/Verwendung: Bienenweide, Zierpflanze in Hausgärten
- Besiedelte Lebensräume: Ufer, Auen, Rodungsflächen ...
- Triumphmerkmale: enorme Samenproduktion, hohe Keimfähigkeit der Samen, sehr Regenerationsfähig, Standorttolerant
- Negative Auswirkungen: hohes Verdrängungspotenzial, Hemmung der natürlichen Waldverjüngung

Eine einzige Pflanze kann bis zu 4.000 Samen produzieren, welche 4-10 Jahre im Boden keimfähig bleiben

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Relevante Arten

Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifolia*)



Quelle: pixabay

Relevante Arten

Gleiche Gattungen unterschiedliche Auswirkungen

- **Impatiens noli-tangere – Wald-Springkraut**

hierbei handelt es sich um das einzige Springkraut, welches bei uns heimisch ist. Es zeichnet sich durch kleine, gelbe Blüten aus. Ein weiteres Erkennungsmerkmal sind die abgestumpft gezähnten Blätter



Quelle: <https://www.flickr.com/photos/71143844@N04/8117324102/>

Relevante Arten

Gleiche Gattungen unterschiedliche Auswirkungen

- **Impatiens parviflora – Kleinblütige Springkraut**

auch diese Art ist gebietsfremd, Verwechslungsgefahr mit dem Wald-Springkraut. Hier muss man auf die Blätter schauen, welche spitz gezähnt sind. Auch die Blütengröße ist deutlich kleiner, als jene des Wald-Springkraut



Quelle: pixabay

Relevante Arten

Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifolia*)

Bekämpfungsmaßnahmen:

- Dabei handelt es sich um Empfehlungen:
 - Hier hat sich bei den Rodungsinitiativen die **Mahd** als effektivstes Mittel zur Springkrautbekämpfung durchgesetzt. Diese sollte am besten zeitnah vor der Blüte stattfinden
 - Auch das Ausreißen der Pflanzen von Flächen zeigt Erfolge. Dies ist jedoch nur sinnvoll bei kleineren Flächen bzw. einzelner Pflanzen – ZEITAUFWAND

Keine empfehlenswerte Bekämpfungsmöglichkeit stellt der Einsatz von Herbiziden da!

Relevante Arten

Drüsige Springkraut (Impatiens glandulifolia)

Rodungsbeispiel bei Hof/SBG - Nesselgraben

Vorher (2015-2016)



Quelle: Alois Buchner

Nachher (2017)



Relevante Arten

Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifolia*)

Präventionsmaßnahmen:

- Aushubmaterial vermeiden bzw. kontrollieren
- Monitoring der behandelten Flächen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit
- Informationsrecherche



Quelle: Alois Buchner

Relevante Arten

Staudenknöterich (Fallopia ssp.)



Quelle: Alois Buchner

Relevante Arten

Der Staudenknöterich

- Herkunft: Asien (Hybridformen entstanden in Europa)
- Einführung nach Österreich: um ca. 1850-1900
- Verbreitung in folgenden Bundesländern Österreichs: Alle
- Nutzen/Verwendung: Zierpflanze (Sichtschutz), Viehfutter, Ufer- und Böschungsschutz
- Besiedelte Lebensräume: Ufer, Auen, Böschungsflächen, Rodungsflächen ...
- Triumphmerkmale: sehr Regenerationsfähig (Rhizome, Sprosssteile), Standorttolerant, schnelle Wuchskraft, dichtes Blattwerk
- Negative Auswirkungen: hohes Verdrängungspotenzial, Jungwaldflächen kommen nicht auf – sterben ab, Schädigung von Rohrleitungen, Straßen, hat keinen natürlichen Feinde

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Relevante Arten

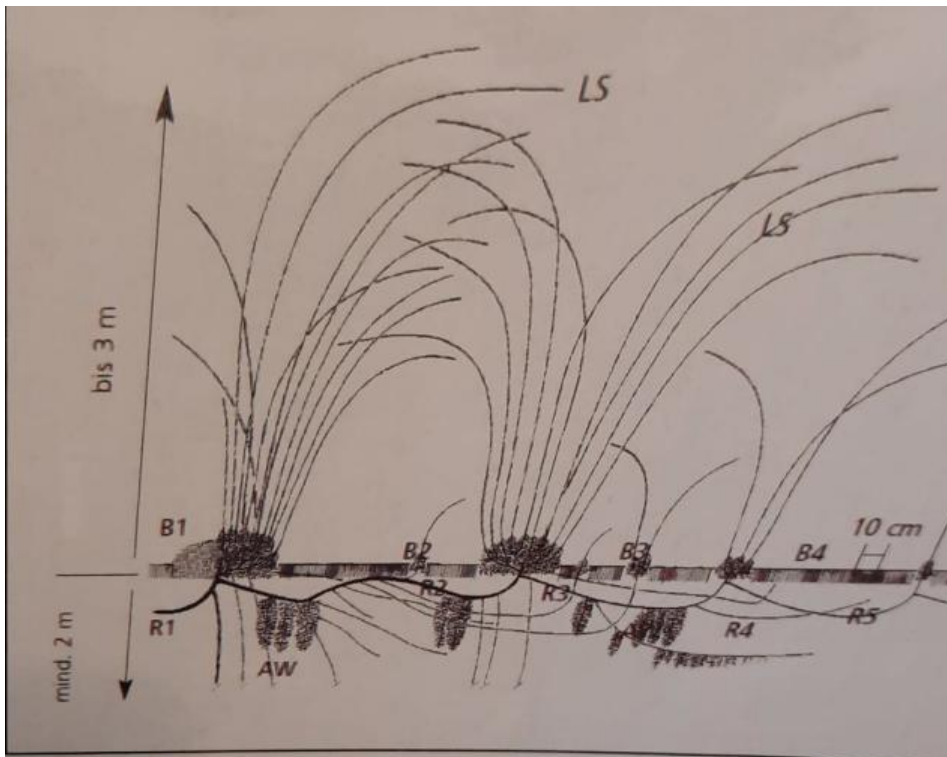
Staudenknöterich (Fallopia ssp.) Standort Hof/DBG



Quelle:Alois Buchner

Relevante Arten

Ausbreitungskraft Staudenknöterich (Fallopia ssp.)



Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Relevante Arten

Staudenknöterich (Fallopia ssp.) Arten und ihre Erkennungsmerkmal

↓ Japanischer Staudenknöterich ↓ Sachalin Knöterich ↓ Bastard Flügelknöterich

Merkmal	<i>R. japonica</i>	<i>R. sachalinensis</i>	<i>R. x bohemica</i>	
Chromosomenzahl	2n = 88	2n = 44	2n = 66	
Sproßlänge	max. 3 m	max. 4 m	max. 3,5 m	
Blattgröße	max. 18 cm x 13 cm	max. 43 cm x 27 cm	max. 25 cm x 18 cm	
Blattgrund	gestutzt	herzförmig	gestutzt-herzförmig	
Blattstruktur	ledrig-hart	weich	mittelmäßig	
Blattbehaarung	"Aufrauhung", haupts. Blattunterseite	ca. 1 mm lange Trichome, haupts. Blattunterseite	kurze Trichome, haupts. Blattunterseite	
Blütenstand,	weibl. männl.	gestreckt, locker	bogig überhängend	gestreckt bis bogig
		locker, aufrecht	aufrecht	aufrecht

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Relevante Arten

Staudenknötericharten (Fallopia ssp.)

Bekämpfungsmaßnahmen:

- Dabei handelt es sich um Empfehlungen:
 - Auch hier hat sich bei den Rodungsinitiativen die **Mahd** als effektivstes Mittel zur Knöterichbekämpfung durchgesetzt. Diese sollte am besten zeitnah durchgeführt werden
 - Auch das beweiden mit Ziegen, Schafen zeigt Erfolge. Dies ist jedoch nur sinnvoll bei kleineren Flächen bzw. einzelner Pflanzen

Keine empfehlenswerte Bekämpfungsmöglichkeit stellt der Einsatz von Herbiziden da!

Relevante Arten

Staudenknöterich (Fallopia ssp)

Empfohlene Entsorgung:

- Dabei handelt es sich um Empfehlungen:
 - Wie bei der Springkrautentsorgung, sollte auch das Pflanzenmaterial des Knöterichs sie das vor Ort belassen werden. Hier ist entscheidend, dass die Sammelhaufen über den Wurzelstöcken der Pflanze aufgeschichtet werden muss. Dadurch erhält dieser kein Sonnenlicht und stirbt ab. Auch hier hat sich gezeigt, Nachsaaten sehr förderlich sind

Relevante Arten

Staudenknöterich (Fallopia ssp.)

Rodungsbeispiel bei Hof/SBG

Vorher (2016)



Quelle: Alois Buchner

Nachher (2018)



Relevante Arten

Staudenknöterich (Fallopia ssp.)

Präventionsmaßnahmen:

- Aushubmaterial vermeiden bzw. kontrollieren
- Monitoring der behandelten Flächen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit
- Informationsrecherche
- Verlangt viel Geduld

Relevante Arten

Lupine (Lupinus polyphyllus)



Quelle:pixabay

Relevante Arten

Die Lupine

- Herkunft: Nordamerika
- Einführung nach Österreich: um 1900
- Verbreitung in folgenden Bundesländern Österreichs: nicht genau bekannt
- Nutzen/Verwendung: Zierpflanze, Bienenweide, Gründüngung- und Futterpflanze
- Besiedelte Lebensräume: Böschungsflächen, Rodungsflächen ...
- Triumphmerkmale: Bodenverbesserer, Vegetationsveränderung
- Negative Auswirkungen: hohes Verdrängungspotenzial der heimischen Flora, Monokultur, hohe Samenbildung

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Relevante Arten

Lupine (Lupinus polyphyllus)



Quelle:pixabay

Relevante Arten

Lupine (Lupinus pseudophyllus)

Bekämpfungsmaßnahmen:

- Dabei handelt es sich um Empfehlungen:
 - Beweidung der Flächen (vor allem vor Samenreife)
 - Mahd (2x jährlich über 2-5 Jahre hindurch, danach 1x jährlich)

Weitere Bekämpfungsmaßnahmen:

- Dabei handelt es sich um Empfehlungen:
 - Entfernen der Pflanzen inkl. Wurzelstock
 - Schlegeln
 - Handmahd

Relevante Arten

Ambrosie oder Ragweed (*Ambrosia artemisiifolia*)



Quelle: <https://www.ragweedfinder.at/Home/Info>

Relevante Arten

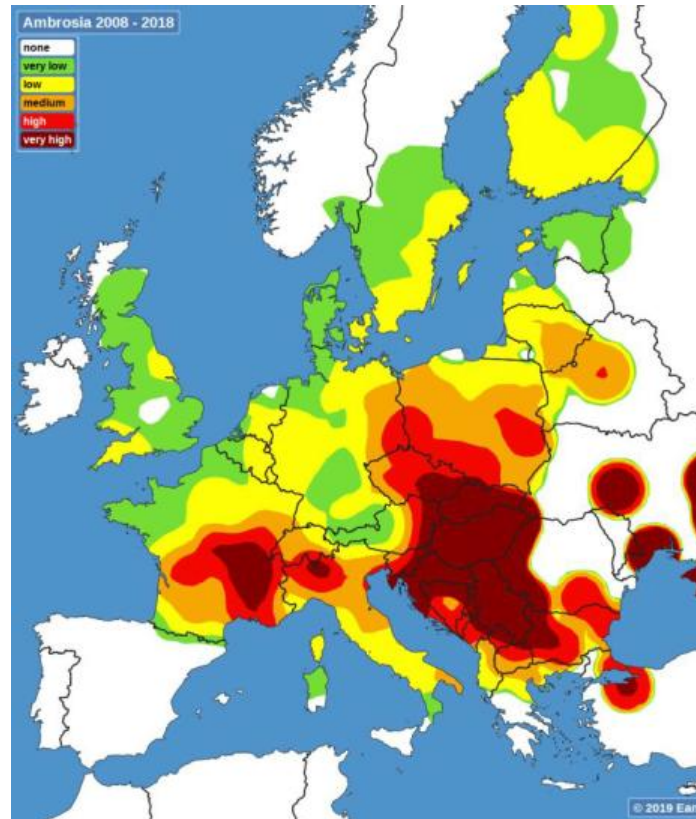
Ambrosie oder Ragweed (*Ambrosia artemisiifolia*)

- Herkunft: Nordamerika
- Einführung nach Österreich: im 19 Jhd.
- Verbreitung in folgenden Bundesländern Österreichs: Alle, jedoch unterschiedlich stark.
In Salzburg jährlich eine leichte Zunahme erkennbar
- Nutzen/Verwendung: -
- Besiedelte Lebensräume: Straßenböschungen, Ruderalflächen, Äcker ...
- Triumphmerkmale: Bildung von Dominanzbeständen
- Negative Auswirkungen: Hochallergene Pollen, giftig
- Bei der Ambrosie handelt es sich um eine EINJÄHRIGE PFLANZE

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Relevante Arten

Verbreitung in Österreich



Quelle: <https://www.ragweedfinder.at/Home/Info>

Relevante Arten

Ambrosie oder Ragweed (*Ambrosia artemisiifolia*)





Verwechslungsgefahr mit den gemeinen Beifuß

Merkmale	Gemeiner Beifuß	Beifuß - Ambrosie
Blätter	Blattunterseite ist heller, silbrig weiß gefärbt	Auf beiden Seiten grün
Stängel	Nicht behaart	Grüne Behaarung, sowie rötliche Färbung im Herbst
Entwicklung	Rascher - Ende Mai bereits eine Höhe von 30-50 cm	Geringer – Ende Mai 10 – 20 cm
Blühbeginn	Ab Ende Juni	Ab Ende Juli
Blütenstand	Pyramidenförmig	Längliche, traubenartige Blüten an Triebende, gelblich bei Pollenbildung

Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Relevante Arten

Unterscheidungsmerkmale Blatt Ambrosie – gemeiner Beifuß

Blattoberseite - Ambrosie	Blattoberseite – gemeiner Beifuß
 <p>https://www.agrar.steiermark.at/cms/beitrag/11132767/98170585/</p>	 <p>http://www.ambrosiainfo.de/images/artemisiavulgarisblattos110507.jpg</p>
Blattunterseite - Ambrosie	Blattunterseite – gemeiner Beifuß
 <p>https://www.rtl.de/cms/so-erkennen-sie-die-gefaehrliche-ambrosia-pflanze-114518.html</p>	 <p>http://www.ambrosiainfo.de/images/artemisiavulgarisblattus110507.jpg</p>

Relevante Arten

Ambrosie (Ambrosia artemisiifolia) - Einschleppungspfade

- Allgemein gilt, dass es mehrere Einschleppungspfade gibt, ein nicht zu unterschätzender Faktor bildet auch Vogelfutter



Quelle: Revital Integrative Naturraumplanung GmbH – Kursunterlagen Geprüfte/r Neophyten-ManagerIn 2018

Relevante Arten

Ambrosie (Ambrosia artemisiifolia)

Bekämpfungsmaßnahmen:

- Dabei handelt es sich um Empfehlungen:
 - Mit der Wurzel ausreißen
 - Standorte auf Neubefall regelmäßig nachkontrollieren
 - Auf dichten Pflanzbewuchs achten – Flächen nicht brach liegen lassen
 - Schnittmaßnahmen sind nur bedingt zu empfehlen, da die Pflanzen an der Stängelbasis wieder austreiben

Resümee

Zukunftsausblick:

- Neophyten werden uns auch zukünftig beschäftigen
- Durch die Klimaerwärmung werden weiter gebietsfremde Pflanzen einwandern
- Es ist wichtig Aufklärung zu leisten - Öffentlichkeitsarbeit
- Regelmäßige Monitoring bekannter Flächen durchführen
- Eigeninitiative sowie Zusammenarbeit von Gemeinden